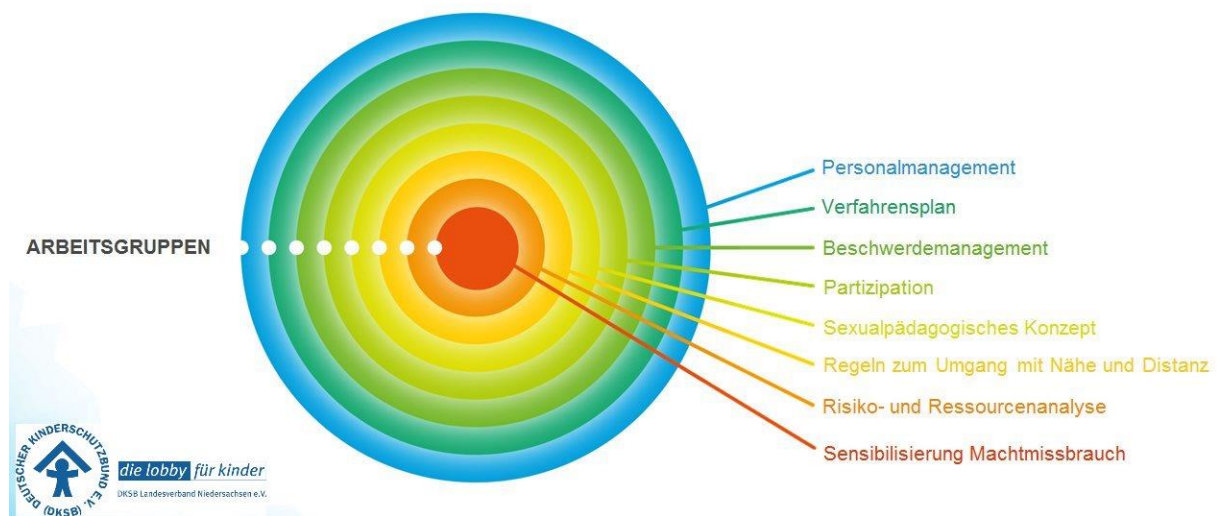


ENTWICKLUNG EINES KINDERSCHUTZ-KONZEPTES



Die Erstellung und Implementierung eines Kinderschutz-Konzeptes erfolgt in folgenden Schritten:

Erstgespräch

In einem Erstgespräch vor Ort bekommen wir ein erstes Gefühl für Ihre Einrichtung und Sie haben die Möglichkeit, uns mitzuteilen, wo Ihre Ziele bei der Erstellung eines Kinderschutz-Konzeptes, sind, welche Widerstände Sie fürchten und welche Aspekte Berücksichtigung finden sollten. Wichtig ist uns in diesem Zusammenhang den individuellen Entwicklungsstand und das Alter der Betreuten, kulturelle und geschlechtsspezifische Aspekte sowie Gruppenzusammensetzungen innerhalb Ihrer Einrichtung kennenzulernen.

Anschließend klären wir, welche der Bausteine, bzw. welche Inhalte in Ihrer Einrichtung vorhanden sind und eventuell lediglich eine Vertiefung brauchen. Ziel des Erstgesprächs ist die Entwicklung eines „Gesamtpaketes“ zur Unterstützung Ihrer Einrichtung bei der Erarbeitung, Fertigstellung und Implementierung eines einrichtungsspezifischen Konzeptes.

Zusammenstellung der Fortbildungstage

Mit Ihnen gemeinsam legen wir in einem weiteren Schritt die für Sie sinnvolle Abfolge der Inhalte der Fortbildungstage fest.

Je nach Größe und Art der Einrichtung hat es sich als hilfreich erwiesen, wenn der/die Sie begleitende ReferentIn einen Eindruck vom Arbeitsalltag in Ihrer Einrichtung bekommt. Daher bieten wir Hospitationstermine an.

Arbeitsgruppen

Da die Erstellung eines Kinderschutz-Konzeptes sehr umfangreich ist, hat es sich bewährt, die inhaltliche Bearbeitung und Vertiefung der einzelnen Schwerpunkte aus den Fortbildungstagen in Arbeitsgruppen weiter zu bewegen. Aufgabe der Arbeitsgruppen ist es, das am Fortbildungstag behandelte Thema weiter zu vertiefen und zu bearbeiten. Die Ergebnisse der erarbeiteten Inhalte werden wiederum beim nächsten Fortbildungstag im Gesamtplenum präsentiert und dort für das Kinderschutz-Konzept in Ihrer Einrichtung gemeinsam verabschiedet.

Auf Wunsch können wir die Arbeitsgruppen unterstützend begleiten.

Die Arbeitsgruppen können durch unsere Fachkräfte moderiert und begleitet werden, bspw. in Form von Materialbereitstellung, Unterstützung bei der Verschriftlichung der erarbeiteten Inhalte, weiteren fachlichen Input und Dokumentation der Ergebnisse.

Optional werden auch folgende Themen angeboten:

(Reflexive) Fallberatung

In den letzten Jahren haben wir die Erfahrung gemacht, dass es im Laufe der Entwicklung eines Kinderschutz-Konzeptes auch den Bedarf nach Fallbearbeitung geben kann, dem im Rahmen der einzelnen Fortbildungstage nicht genügend Raum gegeben werden kann.

Für diese Fälle bieten wir für die Leitungen und Fachkräfte die Möglichkeit der reflexiven Fallbegleitung an, die von erfahrenen Fachkräften aus dem Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen und dem Kinderschutzzentrum Hannover durchgeführt wird. (Kontakt: Kinderschutz-Akademie in Niedersachsen, www.kinderschutz-akademie.de)

Leitungscoaching

Für Leitungsverantwortliche bieten wir in Fällen von Verdacht auf Übergriffe/Gewalt oder sexuellen Missbrauch in Ihrer Einrichtung ein Leitungscoaching an.

Ein- oder zweitägige Fortbildungstage können Sie in Absprache mit uns gern auf Ihre Bedürfnisse hin thematisch zusammenstellen.

Unsere Veranstaltungen werden von ReferentInnen mit pädagogischer Ausbildung und Erfahrung in der Erwachsenenbildung bei Ihnen vor Ort durchgeführt.